

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt
der Genossenschaft Loasa
und des Freundeskreis Loasa



In dieser Nummer:

Bericht aus der Genossenschaft - Loasafest - Holzwoche - Osterbericht -
Protokoll GV Verein - und mehr ...

1/2003
Juni

www.loasa.ch

Kontaktadressen:

Internet und e-mail:

www.loasa.ch

: alpe.loasa@schweiz.org

Lager:

Renate Nienhaus, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden

☎: 056/221.62.03 - : renienhaus@yahoo.com

Freundeskreis „Pro Loasa“:

Silvia Bättig, Rappensteinstr. 6, 9000 St. Gallen

☎: 071/ 244.19.70 - : silvia.baettig@bluewin.ch

Alpe Loasa:

Josef Lischer (Pächter), Alpe Loasa, 6837 Bruzella

☎: 091/684.11.35

Agenda

Pöstlerlehrlinge	Mo. 16. - Sa. 21. Juni 2003
Projektwoche Mühlematt Belp	So. 22. - Sa. 28. Juni 2003
Ferienlager Röserntal	Mo. 28. Juli - Mi. 06. Aug. 2003
Ferienwoche Freundeskreis	So. 28. Sept.-Sa. 04. Okt. 2003
Pöstlerlehrlinge	Mo. 06. - Sa. 11. Okt. 2003
Pöstlerlehrlinge	Mo. 13. - Sa. 18. Okt. 2003

Selber einmal Lust Ferien oder ein Lager zu organisieren? Einfach Kontakt aufnehmen!

Kontaktadresse für Lager und Besuche siehe oben.

ALPE LOASA Impressum Mitteilungsblatt Nr. 1/2003

Mitteilungsblatt der
Genossenschaft Loasa und des
Freundeskreis 'Pro Loasa' für alle
Genosschafter/Innen und
Freunde/Innen der Alpe Loasa

Herausgeber/in:
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:
· Martin Rüdिसüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031/ 839 98 09
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck:
Quimby Huus, Wohnhaus und
Tagesstätte für Körperlich-
behinderte, St. Gallen, auf
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:
Administration Loasablatt
Martin Rüdिसüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
Tel.: 031/ 839 98 09
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Konto:
· Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2,
Genossenschaft Loasa,
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 2/2003
November 2003

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Reni Nienhaus, Ennetbaden
Karin Bommer, St. Gallen
Eveline Baumgartner, Seon
Elena Beck, Niederweningen
Christoph Flory, Ennetbaden
Silvia Bättig, St. Gallen
Monika Rohner, St. Gallen
Mirjam Kalt, Kriens
Christoph Zumbühl, Neuenhof
Martin Rüdिसüli, Rüfenacht
Thomas Marfurt, St. Gallen

Fotos:
Fabian Oechslin, Martin Rüdिसüli,
Christoph Zumbühl, Mirjam Kalt

Titelbild:
Daniela Jenal, Diethikon

Bericht aus der Genossenschaft

Es waren vor allem zwei Themen, die den Genossenschaftsvorstand im letzten halben Jahr beschäftigten:

- Die Pachtübernahme durch Josef Lischer
- Die Auflösung des Vereins, welche eine Neustrukturierung des Vorstandes nach sich zog.



von Reni Nienhaus,
Ennetbaden

- **Pachtübernahme durch Josef Lischer**
- **Auflösung des Vereins**

Die Pachtübernahme durch Josef Lischer

Am gemeinsamen Wochenende auf der Loasa im November hat der Vorstand einiges vereinen können. So konnten wir die alljährliche Tagessitzung mit der Übergabe der Alpe kombiniert werden. Wir hatten alle Zeit hinzusitzen und an Ort und Stelle einige „Problemzonen“ (Strasse, Mittelteil...) zu besichtigen. Gleichzeitig konnte Josef, dem neuen Pächter, die erste Ration Informationen verabreicht werden! Da merkt man mal wieder, wie kompliziert doch ein solcher Betrieb kombiniert mit Lagern sein kann.



INHALT

Agenda	2
Bericht aus der Genossenschaft	3
Spendenliste 2002/2003	6
Spendenaufruf Fahrweg	7
Holzerwoche 2003	8
Freundeskreis Pro Loasa	12
Protokoll GV Verein 2003	13
Ferienwoche Freundeskreis	19
Ostern 2003	20
Loasafest	22
Bestellung/Beitrittserklärung	27

*Sonst nicht sehr häufig
gesehene Tiere, auf
der Loasa fühlen sie
sich schon heimisch:
Josefs Galloway-Kühe*



Seither sind schon viele Fragen beiderseits aufgetaucht und die meisten auch geklärt worden.

Josef hat das Bild auf der Loasa schon etwas verändert. So sind schon nur durch die Galloway-Kühe neue Gesichter auf der Loasa anzutreffen! Vor dem Mittelteil hat es auf dem Vorplatz einen Garten gegeben (der uns erspart den Zaun bis zum Laufstall zu verlängern....) und auch ein kleines, wendiges Fahrzeug steht vor dem Nevera!

Die Auflösung des Vereins – Neustrukturierung des Vorstandes

Da die Verwaltungsstrukturen des Vereins und der Genossenschaft mehrere Doppelspurigkeiten mit sich führte und die Neurekrutierung von einsatzfreudigen Vorstandsmitgliedern sich je länger wie schwieriger zeigte, kam vom Vereinsvorstand der Vorschlag, den Verein aufzulösen (um die rechtlichen Pflichten loszusein!) und das Ganze in einen Freundeskreis umzubenennen. So bleibt eigentlich alles beim Alten, es ist einfach ein anderer Name da und die verbleibenden Vorstandsmitglieder (Karin, Silvia und Fabian) werden im Genossenschaftsvorstand integriert.

Verein wird
Freundeskreis.
Für die Mitglieder
ändert sich (fast)
nichts

Nach einigem Hin und Her, wie diese neue Zusammenarbeit mit einem erweiterten Vorstand trotzdem speditiv und zufrieden stellend aussehen sollte, haben wir uns für folgendes Modell entschieden:

- | | |
|-------------------------|---|
| * PRÄSIDIUM | Reni |
| * FINANZEN | Hans |
| * BAU | Pius |
| * NATUR | Simi |
| * LANDWIRTSCHAFT | Röbi |
| * ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | Martin |
| * LAGER | Reni |
| * EVENTS | Fabian, Silvia |
| * WERBUNG | Karin |
| * ??? | Christian (das genaue Ressort wird noch festgelegt) |

Nach den beiden Generalversammlungen (Verein und Genossenschaft) ist dies nun also beschlossene Sache und wir freuen uns alle auf die neuen Inputs die durch diese veränderte Zusammenarbeit im Genossenschaftsvorstand eingebracht werden!



Auf der Loasa sind sie heimisch und mit etwas Glück können wir sie auch mal sehen



Neuer Garten direkt beim Haus



Alpe Loasa

Tierisch gut!

Spendenliste 2002/2003

Eine Blume für alle Spender, die uns bei der Sanierung des Fahrweges und Anderem finanziell unterstützen!



*Blume Namens Loasa:
Loasa triphylla*

„Herzlichen Dank“
an die Personen,
die seit der letzten
Veröffentlichung
gespendet haben!

Alex Niedermann Baettig	St.Gallen
Regula Balmer-Pfiffer	St.Gallen
Helmut Novack	Wettingen
M. Rahm	Baden
R. u. O. Bättig -Hürlimann	Brunnen
Otto u. Dorli Weibel	Wettingen
J.-Ph. Kohl	Bern

Es wurde schon einiges an Kraft, Schweiss und Geld in den Fahrweg gesteckt.

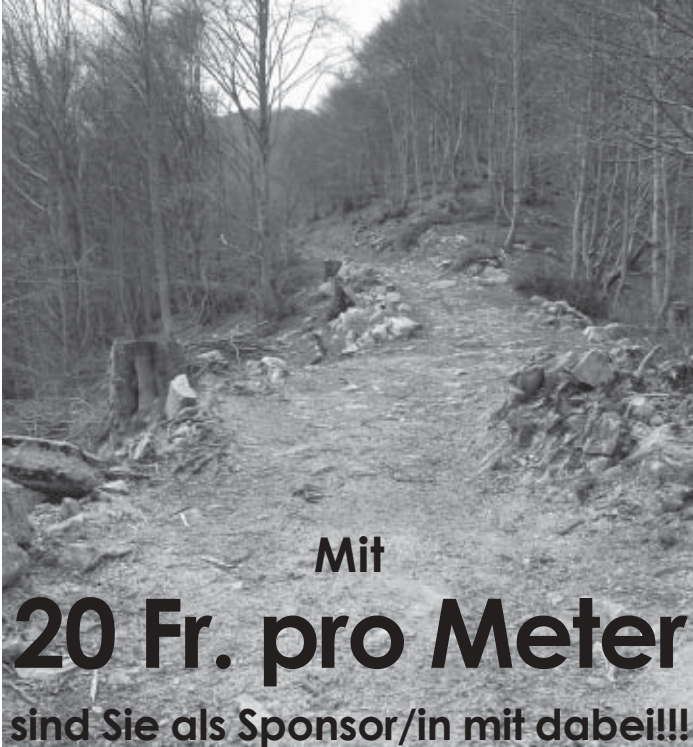
Vielen Dank anAlle!!

Bis ca. zur ‘Spitzkehre’ sind wir schon gekommen, der Weg geht aber noch weiter und so auch die Sammlung des nötigen Geldes.

Beachten Sie also bitte die nächste Seite und speziell die PC-Nummer. Danke!

Fahrweg-Sanierung

Die Zufahrtstrasse ist die Lebensader unserer schönen Bioalp. Da sie streckenweise immer noch in einem schlechten und teilweise gefährlichen Zustand ist, suchen wir weiterhin Sponsor/innen, die uns unterstützen, die Arbeits- und Lebensbedingungen für den Pöchter zu verbessern. Jeder Meter zählt!!!



Mit
20 Fr. pro Meter
sind Sie als Sponsor/in mit dabei!!!

ALPE LOASA

www.loasa.ch

Genossenschaft Loasa, 5400 Baden
PC:85-568562-2 (Vermerk Fahrweg)

von Elena Beck,
Niederweningen
und Christoph Flory,
Ennetbaden



Holzerwoche 2003

Regie Simon
Logistik Fabian
Catering Gerda
Text Elena und Christoph

Darsteller:		
Baumkiller	Philipp	der Oberholzer
Komplize	Roman	1. Heizer
Vogelfänger	Simon	Master of Ceremonie
Migroskassensteher	Fabian	night cutter
Knospenhabegger	Christoph	Coop-Consumer
Scharfrichter	Christof	Beiträger
Cyberholzer	Martin	always online
Hammermann	Äipe	dipl. Spalthammer-Importeur
Lara Wood	Karin	The One and Only
Beckoffice	Elena	mista salumi
Kitchen catcherin	Gerda	senza carne
CEO	Reni	30 up
Special guest	Paula	Kuhgaggi-Späherin
Mountain truck driver	Josef	Wisel
Kuhschmuggler	Röbi	von Chasteln

Scene 1: Fabi, der Steher

Bahnhof Baden, 10.43, Zug Richtung Zürich fährt ab – alle sind eingestiegen, nur Fabian fehlt. 5 Minuten später piepst ein Handy, er war an der Migroskasse von Senioren aufgehalten worden ... Christoph war zu gleichen Zeit im Coop und sitzt gemütlich im Zug. In Chiasso wartete er dafür auf den Verspäteten. Nach einem gemeinsamen Espresso gings zur Bushaltestelle, gemäss Fahrplan 16.37 nach



*Die Darsteller in ihrem
Freiluft-Restaurant,
Pausenraum...*

Bruzzella. Nur war eben kein Postauto da! Nach einer telefonischen Nachfrage bei Mobili posta ticino stellte sich heraus, dass der Chauffeur zu früh abgefahren ist. Werden auf den späteren Kurs vertröstet. Dieser fährt dann aber trotz anders lautender Info nur bis Morbio. 17.10 nach wie vor in Chiasso stehend erneutes Telefonat mit der Zentrale. Fact: es wird dunkel, Schnee und Eis, gefährlicher Weg. Resultat: Taxi auf Kosten der Postauto Ticino. Basta.

Scene 2: Arbeitsbeginn

Donnerstagsmorgen, Sonnenaufgang. Die letzten Vorbereitungen laufen: Sägezähne schleifen im Rustico, Kanister auffüllen, Material zusammensuchen. Nach dem Marsch auf die Krete teilen wir uns in zwei Gruppen, oben die Kampfholzer mit Philipp und Simi, unten die Hunterfäller mit Fabi und Christoph. Es kreischen die Sägen, es fliegen die Späne, es klopfen die Spalthämmer, es zurt der Habegger – Musik in Holzfällerohren! Plötzlich verstummt das Heulen der Sägen – Nachtanken ist angesagt, doch das Benzinkanister, extra bereitgestellt, steht nach wie vor unten beim Rustico ... Am Freitag kommt dann noch Nachschub vom Tal, je ein Öl- und Benzinkanister, insgesamt 35 kg, werden von Sherpas heraufgetragen. Vier Tage voll krass Arbeit und dann ist der Weg bis zur Spitzkehre aufgelichtet und die Telefonleitung freigeholt. Freephone over the hill! Keine Unfälle bis auf Blattern und sonstige kleine Bobos.

Scene 3: Wetterbericht

Die Alpensüdseite hat wieder mal gehalten, was sie verspricht! Sonnenschein und Sternenhimmel – Braun werden beim Holzen ist noch schöner wie beim Après-ski! Während die Alpennordseite in Schnee, Nebel und Nässe versank, genossen wir die Tage am südlichsten Zipfel der Schweiz. So etwas kann nicht einmal Kuoni garantieren



Manchmal ist das Ziel nicht so schnell zu erreichen...

Alpe Loasa - wo Holzbeigen in den Himmel wachsen



Scene 4: Biojasser

Wer kennt sie nicht die philosophischen Diskussionen in der Höhe und Abgeschiedenheit. Via Ökogras kam das Thema schnell zur Grundsatzfrage der Biomasse. Diese hat es in sich. Während die einen sich am Küchentisch darin verbissen (worin genau?), verzogen sich die anderen zu einem Jass in den Aufenthaltsraum. Auf alle Fälle eignet sich Biomasse genau gleich wie Jassen, um rote Köpfe zu bekommen. Wie es sich gehört waren aber am Schluss alle wieder zufrieden, gingen zu Bett oder jassten sich bei Wein und Salami der Mitternacht entgegen.



**Welch ein Bühnenbild!
Dazu wurden auch 33
Ster Holz verwendet**

Szene 5: 33 Ster

Vier Tage Holzen: 33 Ster Holz, das ergibt ähm, tja, ah, genau 11 Klaffer! Das spricht für sich. Simon war mit dem Ergebnis zufrieden. Rein der Anblick der wundervoll geteilten Spalten und der künstlerisch hochstehend geschichteten Holzbeigen verschlugen selbst dem Profi Philipp die Sprache. Sein Kommentar nach langer Pause: „Jo, si händ guet gschaffet“!



Scene 6: Alpabzug

Zeugenbericht von der Kuh Paula: „Nach der morgentlichen Begrüssung von Josef und einem kleinen Imbiss wurden wir von Röbi vom Platz getrieben. Nein nicht auf safftige Wiesen, auf den beschwerlichen, schneebedeckten Weg über den Hügel! Meine Versuche meinen Unmut mit Ausbrüchen und Darmentleerungen Luft zu verschaffen, wurden nicht gerade freudig entgegen genommen. Der Weg nach Sagno musste wohl oder übel unter die Hufe genommen



werden. Das ist doppelt schwer, zuerst die Heimat verlassen und dann noch Asyl im Aargau beziehen ... in Chasteln im Schenkenbergertal."

Scene 7: Abendprogramm

Allabendlich wurde gejasst, diskutiert, geraucht und getrunken. Nach 22 Uhr begann auch das Knurren in verschiedenen Mägen. Schnell wurden dann die berühmten Plättli mit feinen Sachen aufgetragen. Fabian versprach dann sogar, mit seinem Korkzapfenkauen aufzuhören. Wenn die Küche noch nicht erledigt war, dann musste zu später Stunde auch noch der Abwasch erledigt werden.

Scene 8: Rattensuche

Unsere nicht eingeladenen Gäste auf vier Pfoten sorgen speziell am letzten Abend für Gesprächsstoff. Sie wurden zu laut, Simon sorgte dann für Zucht und Ordnung: Erstens dürfen Untermieter nicht zu lärmig sein; zweites darf die Küche nur benutzt werden, wenn sie anschliessend wieder gereinigt wird. Dies geschah Aug in Aug! Alle Beteiligten hoffen nun innstündig, dass sie entweder verhungern oder den Magen verbrannt haben (wegen dem geraubten Sambal Oelek). Es wurde beschlossen an Ostern diesem Übel nachzugehen und mit Beton die Zugänge zu versperren. Noch im Zug fragte Paula bei Lärm: „Ratten?“

Scene 9: Ausflug

Der Berg ruft! Am Ruhetag - selbstverständlich Sonntags ging es nach dem Ausschlafen und einem opulenten Frühstück bei strahlendem Sonnenschein aber winterlichen Temperaturen auf den Rundgang. Auf dem Grat genossen alle eine herrliche Sicht auf die Alpen mit Monte Rosa, Matterhorn, Jungfrau und ähnliche Erhebungen. Auf der Anhöhe vor der Alpe Cavazza trennten sich die Wege. Die meisten gingen retour zur Feuerstelle beim Holzerplatz. Fabi und Christoph nahmen den Weg zum Mte Bisbino und zum dortigen Restaurant unter die Füsse. Nach einem Bier im Euroland ging es zurück über die Frankengrenze entlang dem Felskopf zum Essen am Lagerfeuer. Toll solche Sonntage!

Unermüdlich auch
am Abend.
Mit der entsprechenden
Stärkung
kein Problem



*Paula, die jüngste
Mitwirkende*



von Silvia Bättig,
St. Gallen

Freundeskreis Pro Loasa

Den Verein Pro Loasa gibt es nicht mehr

15 Leute haben sich am 22. März zu einer denkwürdigen Generalversammlung im Schulhaus Buchental in St. Gallen getroffen. (Siehe Protokoll der GV ab S.13!) Ein bisschen gestaunt haben wir schon, dass bei einer so wichtigen Sache nicht mehr Mitglieder den Weg nach St. Gallen fanden.

Für mich war es eine gute Versammlung mit Leuten die mitdachten und nachfragten. Und das anschliessende Essen war gemütlich und fein. Das Team dieser letzten Vereins-GV haben wir natürlich festgehalten!



*Die Teilnehmenden
dieser letzten Vereins-
GV und der Vereins-
vorstand*

Nun sind wir gespannt auf das nächste Jahr. Karin, Fabian und ich werden unseren Platz im Vorstand der Genossenschaft mit der neuen Aufgabe als Betreuerinnen des Freundeskreises einnehmen. Wir hoffen, dass die Ex-Mitglieder den Draht zur Loasa behalten und sich dem Freundeskreis anschliessen!

Silvia

GV Pro Loasa

Anwesend: 15

Entschuldigt: 8

1. Begrüssung

Silvia Bättig begrüsst die Anwesenden und entschuldigt den Präsidenten, Fabian Oechlin, der für einen Sprachaufenthalt in Siena weilt. Speziell wird Robert Bossi begrüsst, der als Vertretung der Genossenschaft hier ist und natürlich als ehemaliger Pächter der Alpe Loasa bestens bekannt ist.

2. Wahlen: Tagespräsident und Stimmenzählerin

Als Tagespräsident wird Robert Bossi und als Stimmenzählerin Juni Eggmann vorgeschlagen. Beide werden mit Applaus gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Silvia Bättig schlägt vor, dass Punkt 10 der Traktandenliste gemeinsam mit Punkt 8 behandelt wird. Die Anwesenden sind mit diesem Vorschlag einverstanden und die abgeänderte Traktandenliste wird genehmigt.

4. Genehmigung Protokoll GV 2002

Das Protokoll wurde im Mitteilungsblatt 1/2002 abgedruckt und so allen Mitgliedern zugestellt. Es werden keine Einwände erhoben und das Protokoll wird verdankt und genehmigt.



von Monika Rohner,
St. Gallen

Protokoll der letzten Vereins- GV vom 22. März 2003 in St. Gallen

*Der Vereinsvorstand
bei seinem letzten
Einsatz für den Verein.*

5. Rückblick Verein 2002

Karin Bommer berichtet über die Aufgaben und Tätigkeiten des Vereinsvorstandes während des vergangenen Jahres. Neben diversen Sitzungen über das Jahr verteilt, organisierte der Vereinsvorstand die Renovationstage an den Pfingsten und die Familienferienwoche im Herbst. Beide Anlässe hatten ein positives Echo.

An der Tagessitzung im November machte sich der Vorstand Gedanken zur Zukunft des Vereins. Gemeinsam mit dem Vorstand der Genossenschaft wurde an gemeinsamen Sitzungen immer wieder ausgetauscht und schlussendlich auch über die Zusammenführung der beiden Vorstände beraten.

Zur Zeit sind 110 Mitglieder im Verein Pro Loasa.

6. Bericht aus der Genossenschaft

Für Robert Bossi war im letzten Jahr vor allem die Neubesetzung der Pacht Hauptthema. Erst in einem zweiten Anlauf war die Suche nach einem neuen Pächter erfolgreich. Josef Lischer hat sich nun gut eingelebt und schon seinen ersten



Winter verbracht auf der Alpe Loasa. Robert Bossi's Aufgabe innerhalb der Genossenschaft Vorstandes ist sicher als Bindeglied zwischen Pächter/Alp und Genossenschaft zu vermitteln.

Es gibt wie immer verschiedene Aufgaben für das laufende Jahr. Sicher sollte das Trinkwasser wintersicher gemacht werden. Zudem wird an Ostern den Ratten zuleibe gerückt und im Aufenthaltsraum muss das Kaminkonzept nochmals durchdacht werden.

7. Jahresrechnung 2002 und Revisorinnenbericht

Die Kassierin, Manuela Fink, stellt die Rechnung vor.

Per Ende 2002 schliesst der Verein mit einem Vermögen von Fr. 7'052.40 (inkl. Anteilscheine an der Genossenschaft) ab. Die Vermögensabnahme von Fr. 2'678.15 entstand durch die budgetierte Mitfinanzierung des Mittelteils.

Rechnung 2002

	Budget 2002	Rechnung 2002	Abweichung
Aufwand			
Mitteilungsblatt	600.00	384.55	-215.45
Porto/Drucksachen	130.00	130.00	0.00
GV	250.00	27.40	-222.60
Vorstandssessen	300.00	202.00	-98.00
Holzerwoche	400.00	448.30	48.30
Loasa-Ferienwoche	400.00	102.40	-297.60
Werbung	600.00	351.75	-248.25
Sonstiges	200.00	137.15	-62.85
Unterhalt Apotheke	100.00	20.75	-79.25
Materialien für Küche und Lager	200.00	187.50	-12.50
spontane Alpaktionen	400.00	0.00	-400.00
Mittelteil	5'500.00	4'479.85	-1'020.15
Renovationstage	1'000.00	797.60	-202.40
Aufwand Total	10'080.00	7'269.25	-2'810.75
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	4'000.00	4'080.00	80.00
Spenden	200.00	420.00	220.00
Zins	50.00	52.80	2.80
Verrechnungssteuer	38.30	38.30	0.00
Ertrag Total	4'288.30	4'591.10	302.80
Ausgabenüberschuss		-2'678.15	
Vermögensausweis			
Postkonto		348.25	
Bankkonto		5'499.55	
Anteilscheine effekt. Wert		1'204.60	
Gesamtvermögen 31.12.2002		7'052.40	
Vermögensvergleich			
Vermögen am 31. Dezember 2001		9'761.15	
Wertberichtigung Anteilscheine		-30.60	
Vermögen am 31. Dezember 2002		7'052.40	
Vermögensabnahme		-2'678.15	

Angelika Weibel, Revisorin, verliest den Revisorinnenbericht. Die Buchhaltung ist sachgerecht geführt und stimmt mit den Belegen überein. Die Rechnung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'678.15 aus, damit sinkt das Vermögen auf Fr. 7'052.40 ab. Aufgrund der Prüfungen beantragen die Revisorinnen:

1. Die Rechnung per 31.12.2002 zu genehmigen.
2. Den Vorstand und die Rechnungsführerin zu entlasten.

Die Rechnung 2002 und der Revisorinnenbericht werden einstimmig angenommen.

8. Antrag zur Auflösung des Vereins „Pro Loasa“

Der Verein „Pro Loasa“ wird aufgelöst. Das Vereinsvermögen wird gemäss Beschluss der Vereinsversammlung weiterverwendet.

Die Genossenschaft Loasa führt einen Freundeskreis Pro Loasa. Dessen Beiträge werden projektgebunden verwendet.

Die Mitglieder des Vereins Pro Loasa treten mit der Auflösung des Vereins in den Freundeskreis über.

Silvia Bättig berichtet, wie es zu diesem Entschluss kam. Immer wieder wurde festgestellt, dass in den Vorständen des Vereins und der Genossenschaft Abläufe und Aufgaben doppelspurig liefen. Mit den Rücktritten von drei Vorstandsmitgliedern des Vereins stellte sich auch die Frage der Nachfolge.

	Genossenschaft und Verein	Genossenschaft und Freundeskreis
Vorteile	<p>Der Verein ist eine mehr oder weniger sichere Geldeinnahmequelle</p> <p>Die Mitglieder haben ein Mitspracherecht an der GV</p> <p>Genossenschaft und Verein üben gegenseitig eine gewisse Kontrollfunktion aus</p>	<p>Die Struktur ist schlanker, übersichtlicher, einfacher....</p> <p>Energie für neue gemeinsame Ziele wird frei</p> <p>Beschlüsse können schneller gefasst werden, da kein hin- und herschieben zwischen den Gremien</p>
Nachteile	<p>Struktur läuft doppelt: GV's, Buchhaltungen, Revisionen...</p> <p>Immer mehr zusätzliche gemeinsamen Sitzungen sind nötig um sich inhaltlich abzusprechen</p> <p>Es braucht mehr Leute</p>	<p>Freundeskreismitglieder können nicht mehr mitbestimmen, was mit ihrem Beitrag finanziert wird</p> <p>Es besteht keine Pflicht mehr, den Beitrag zu zahlen</p>

Die verbleibenden Vorstandmitglieder, Silvia Bättig, Karin Bommer und Fabian Oechslin, werden nach Annahme des Antrages Mitglieder des Genossenschaftsvorstandes und nehmen nach Bedarf und Absprache an den Sitzungen des Genossenschaftsvorstandes teil. Sie sind für die Betreuung des Freundeskreises zuständig und für die projektbezogene Verwendung der Einnahmen besorgt. Ebenso organisieren sie die Pfingsttage, die Ferienwoche im Herbst und schreiben Beiträge für das Mitteilungsblatt. Die Mitglieder des Freundeskreises werden durch sie als Gäste an die GV der Genossenschaft Pro Loasa eingeladen.

Manuela Fink stellt die mutmassliche Rechnung 2003 vor, sowie einen Vorschlag zur Verwendung des Vermögens bei einer Auflösung des Vereins.

mutm. Rechnung 2003 (Stand am 22. März 2003)

Aufwand

GV	300.00
Holzerwoche	442.25
Werbung	64.55
Beitrag an Loasa-Fest	1'700.00
Aufwand Total	2'506.80

Ertrag

Mitgliederbeiträge	30.00
Ertrag Total	30.00
Ausgabenüberschuss	-2'476.80

Vermögensausweis

Postkonto	312.25
Bankkonto	3'314.25
Anteilscheine effekt. Wert	1'222.60
Gesamtvermögen 22.3.03	4'849.10
Verwendung Vermögen	
Hühnerstall	2'500.00
Diverses	1'126.50
Anteilscheine	1'222.60



Die Anteilsscheine des Vereins werden mit Fr. 400.—pro Stück zum Verkauf angeboten. Wer Interesse hat, kann sich bei Manuela Fink melden.

In der anschliessenden Diskussion werden Fragen der Mitglieder zur möglichen Auflösung geklärt. Wichtig scheint den anwesenden Mitgliedern zu sein, dass die Pflege des Freundeskreis verbindlich durch den Genossenschaftsvorstand bestätigt wird. Eine Statutenänderung wird wegen der finanziellen Aufwendungen fallengelassen.

Silvia Bättig informiert, dass die verbleibenden Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr ihren Austritt angekündigt haben. Ihr Nachfolge wird in diesem Jahr geregelt.

Bei der anschliessenden Abstimmung entscheiden sich die 12 stimmberechtigten Vereinsmitglieder mit 12 Ja Stimmen für die Auflösung des Vereins „Pro Loasa“ und dem obigen Antrag statt zu geben.



9. Ausblick 2003

10. Verabschiedungen und Verdankungen

Vorstand und Revisorinnen

11. Varia

NAch der GV gemütliches Beisammensein beim Essen



Mach doch mal Pause auf der Loasa!



Organisierte Gelegenheit bietet dir die Ferienwoche des
„Freundeskreises Pro Loasa“

vom 27.09. bis 04.10.2003

Anmeldungen an:

Silvia Bättig

Rappensteinstr. 6, 9000 St. Gallen, 071 244 19 70, silvia.baettig@bluewin.ch

Keine Ostereier...

...aber tausend kleine und grosse Überraschungen!

Freitag unterwegs –

Ja, wir müssen in Arth Goldau umsteigen, eine Stunde früher oder später hätten wir einen direkten Intercity nach Chiasso, so war es jedenfalls noch vor einigen Jahren. Ennet dem Gotthard wird gearbeitet. Stimmt, der Karfreitag ist im Tesin ein Arbeitstag! Ob wohl ein Chauffeur wie anno dazumal das Postauto ins Muggiotal führt?



Ich kenne ihn nicht, aber er spricht mit uns, als wären wir erst gestern mit ihm gefahren. Wir sind im geliebten Süden! Schau mal das Botta-Haus..... hier das Grotto.... dort Bruzella! Jetzt geht's noch anderthalb Stunden, nach der Mario-Ranch rechts hinauf, an den Kastanienbäumen vorbei, zum Köhlerplatz, dann ... hier beginnt die Alpe Loasa. Hörst du die Rinder? Mir kommt's vor als wär's gestern gewesen, dabei sind bereits etwa sechs Jahre vergangen!

Samstag auf der Alp –

Es gibt viele tausend kleine und grosse Überraschungen zu entdecken, auszuprobieren, zu bestaunen, kennen zu lernen: Eine Waschnische mit Duschvorhang, fliessend Wasser, im Haus drin. Eine Dusche, mit Duschvorhang, fliessend Wasser, im Freien. Ein ausgeklügeltes System einer Kläranlage – sorry, ich habe den Namen vergessen. Ein

Er spricht mit uns,
als wären wir erst
gestern mit ihm
gefahren



Musterstück von Backofen – er hätte bestimmt den ersten Preis einer Fachmesse gewonnen, nur leider sind uns die Osterzöpfe aussen verbrannt. Ein riesiges gerodetes Stück Erlenweid. Viele kleine Hasen-/Hühner-/"Sonst-was"-Ställe. Ein imposanter Mittelteil.... und ein altbekannter, fleissiger Pius, neu mit seiner kleinen Tochter am Arbeitskittelzipfel und mit neuen Ideen und Arbeitsaufträgen. Das Dach des Holzhäuschens wird geflickt, das Treppengeländer zum Schlafgemach im Mittelteil montiert, das Kaminrohr im Esszimmer entrußt, der Vorratsraum geputzt und vor allem den vielen Ratten den Garaus gemacht!

Sonntag an Ostern –

Wir sitzen draussen am langen Tisch beim Osterbrunch. Reni, Christian, Pius, Irene, Elena, Romulo,.... geniessen den übrigens köstlichen Zopf. Die Idee, dass Menschen gemeinsam essen, arbeiten, leben hat seit der Pionierzeit Bestand. Sowie Gemeinschaft, Naturverbundenheit, das Arbeiten mit den Händen, die Verwirklichung gemeinsamer Ziele, das Erlernen von Neuem – endlich habe ich das Bohren mit der Bohrmaschine gelernt, Danke Elena! Toll, dass es die Alpe Loasa immer noch gibt, dass so viele Menschen Hand angelegt haben und dies noch immer tun. Wenn das nicht Ostern ist! Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Mal, bestimmt nicht erst in sechs Jahren!

Mirjam Kalt

Der Backofen würde bestimmt einen ersten Preis gewinnen



von Christoph Zumbühl,
Neuenhof

Loasa-Pfingstfest

„Was, die gibt es schon 20 Jahre?“, fragte ich ungläubig, als wir am letzten Planungstag des Vereins „Pro Loasa“ aufs Geburtsjahr zu sprechen kamen.

Als noch junger Loasa-Hase hatte ich zwar schon in den Alben gestöbert, war mir dabei aber nicht bewusst, dass diese teilweise schon 20 Jahre alt waren.

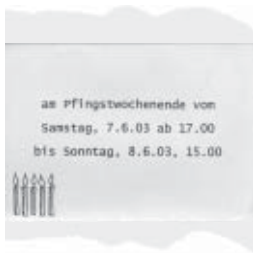
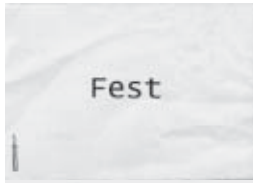
Ein Fest muss her!

Wir befanden dann einstimmig, dass das ein Grund sei, für einmal nicht zwecks Arbeit, sondern Fest auf die Loasa zu gehen. Für mich (und wahrscheinlich auch für einige Leserinnen und Leser) würde das der erste Loasabesuch sein, der zur Entspannung des Gemüts und nicht zur Training von Muskeln diente. Wir fingen gleich Feuer und bildeten als erstes ein Organisationskomitee, wozu sich Silvia Bättig, Karin Bommer und ich zur Verfügung stellten.



Erste Schritte

Knapp zwei Wochen später trafen wir drei uns dann zum ersten Mal zum spintisieren. Wenn ich nun wieder diese Notizen zur Hand nehme, muss ich schmunzeln, da einige Punkte angepasst werden mussten. So blieben unter anderem das Spanferkel (wegen schwerer Umsetzbarkeit) und Nella Martinetti (wegen akustischer Umweltverschmutzung, die nicht mit dem Bio-Prinzip vereinbar war) auf der Strecke. Zu Beginn machten wir uns auch noch Sorgen, dass die Alpe wahrhaft gestürmt werden



Spanferkel oder Nella Martinetti als Publikums-magnet?



bisschen zu viel: Moni 50, Silvia 40-50 (davon 0-1 Tessiner), Fabian 60 und ich schätzte 40.

Die Einladung

Anfangs 2003 wurde die Planung dann intensiver. Einzelne Punkte mussten angepasst und neues berücksichtigt werden. Im Januar präsentierte uns dann Silvia die Zieharmonikaeinladungen, die uns spontan überzeugten. Diese wurden dann zusammen mit den GV Unterlagen an alle Vereinsmitglieder und GenossenschaftlerInnen versandt. Zusätzlich lieferte uns Röbi noch eine Liste mit der Tessiner Urbevölkerung, die ebenfalls eingeladen wurden.

Finanzen geregelt



Anschliessend machten wir ein Budget und unterbreiteten der GV den Antrag, dass wir vom Vermögen, des Vereines, der ja aufgelöst wurde, SFr. 1'700.— als Sockelbeitrag zugesprochen zu bekommen, damit wir ein bisschen unabhängiger von den Anmeldezahlen sein würden und auf jeden Fall das Fest abhalten könnten. Zu unserer grossen Erleichterung machte die GV mit, so dass somit auch die Finanzen gesichert waren.

Über 150
Einladungen
zum grossen
Jubiläumsfest
wurden verschickt



Das Fest war super organisiert, die Gäste konnten es sich richtig gut gehen lassen!



Wo bleiben die Leute?

Der Hammer kam dann am Tag des Anmeldeschlusses. Keine 20 Anmeldungen, die Hälfte davon Helfende! Wir



wussten ja, dass Pfingsten ein spezielles Datum ist und viele Leute dann anderweitig verplant sind. Auf der anderen Seite feiern wir ja einen 20. Geburtstag und verschickten über 150 Einladun-

gen! Wir liessen uns jedoch nicht entmutigen, sondern beschlossen, nun auch private Kontakte einzuladen, mit denen wir bisher gewartet hatten, damit es kein Bettenproblem geben würde. Das Gute war auch, dass wir uns sagten, mit weniger Leuten haben wir es viel gemütlicher...

Ah doch noch

Im Mai hagelte es dann förmlich Anmeldungen und Einzahlungen, so dass wir am Mittwoch vor dem Fest 39 Leute angemeldet hatten! Am Donnerstag Nachmittag ging es dann für mich richtig los. Mit meiner Freundin zog es mich bereits einen Tag früher auf die Alpe, um noch ein bisschen die Ruhe vor dem Sturm geniessen zu können. Das war wirklich toll, war es doch menschenleer und urgemütlich.

Jetzt geht's los

Am Freitag kam schon ein grosser Teil der Leute, so dass bereits einzelne Sachen vorbereitet werden konnten. Doch so richtig legten wir erst am Samstag los. Es war einfach toll, wie alle klappete. Karin führte das Zepter und Unmengen helfende Hände unterstützten uns bei den Vorbereitungen, so dass wir dann am Abend fast wie geplant starten konnten.



Samstag

Zu Beginn gab es eine kleine Ansprache von mir, die aus Rücksicht auf Braten und Bäuche nicht zu lange währte. Dann wurde das feine Abendessen angeliefert. So stilvoll wurde wahrscheinlich selten auf der Alpe gegessen! Das Essen wurde von weissbeschürzten KellnerInnen gebracht und der Wein konnte aus dem Jubiläumsboggolino getrunken werden!



Wir schlugen uns alle die Bäuche voll und lobten die wunderbare Küche. Vor allem Nidi ist es zu verdanken, dass Polenta und Rotkraut wohlschmeckend und der Rindsbraten lind zart und saftig waren.

Diejenigen, die ihren Appetit ein bisschen zügeln konnten, wurden später mit einem fulminanten Dessertbuffet belohnt. Die Auswahl und Qualität der Crêmen, Kuchen und des Fruchtsalates waren ebenso wie der angebotene Grappa exquisit.

Klar, dass nach so einem Essen Bewegung nötig wurde. Auf dem Roccolo war ein Feuer vorbereitet worden, wo es dann Sagen aus dem Ticino gegeben hätte. Hätte, weil



Petrus' Gewitter den exponierten Standort zu gefährlich machte. Wir liessen uns die Sagen jedoch nicht nehmen und konnten Silvias Stimme im Aufenthaltsraum folgen. Doch zuerst wurde noch ein „Happy Birthday“ auf die Loasa gesungen. Da allen Anwesenden Wunderkerzen verteilt wurden, gab das ein tolles Bild ab... Nach der Sagenrunde konnten wir uns individuell vertun, es gab eine Singrunde, Jass- und Gesprächsgruppen und einige hatten die Batterie bereits leer und gingen in die Horizontale...

Programm Samstag



Eintreffen der Gäste
Festeröffnung
Geburtstagsessen



Salat
Rindsbraten
Polenta
Gemüse
Dessert



Dazu:
Wasser und Wein
Danach:
Kaffee und Grappa



Lagerfeuer



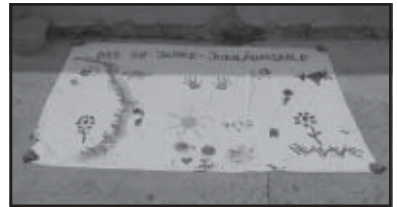
bettsümpfeli mit Sagen aus
dem Muggiotal



Sonntag

Der Sonntag lächelte uns schon früh morgens ins Gesicht. Ab 8.00 Uhr wurde der Brunch vorbereitet, dessen Highlights sicher der selbstgebackene Zopf und das Birchermüesli waren, an dem wir uns dann ab 9.30 Uhr göttlich tun konnten. Es war eine wahre Freude all die zufriedenen Gesichter zu sehen, als es in die Siesta ging. Ab 11.30 Uhr gab es dann wieder Animation. Gestresste Eltern konnten ihre Kids bei Nidi und Silvia abgeben, die mit ihnen Windräder bastelten und Origami falteten. Alle, die zu träge waren, sich aus dem Liegestuhl zu quälen, wurden rührend von Karin umsorgt, die ihren Gästen fast jeden Wunsch erfüllen konnte und zu Abwegiges mit einem flotten Spruch parierte.

Wer sich trotz Frühsommerhitze aus dem Schatten wagte, konnte seine Spuren auf dem Loasa-Jubiläumsbild hinterlassen oder auf dem kurzen Postenlauf „Natur erleben“ mit allen Sinnen die Umgebung entdecken. Wem es draussen zu heiss war, der konnte im Mittelteil die Galerie mit Loasafotos der letzten 20 Jahre durchschreiten.

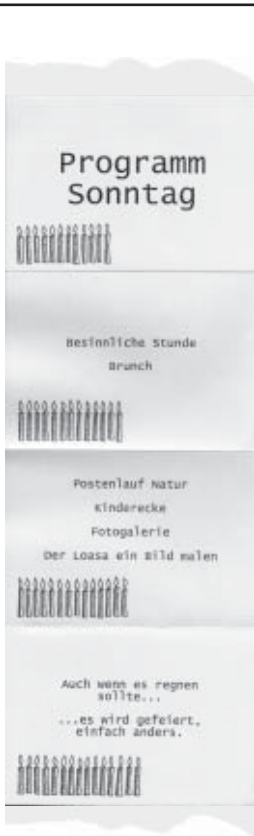


Ab frühem Nachmittag begann dann die Festgemeinde zu schrumpfen. Wir hatten beim Planen wert darauf gelegt, dass man nichts verpassen musste und trotzdem noch zu vernünftigen Zeiten heimkehren könnte, wenn einem danach stand. Viele zogen es jedoch vor, noch einen weiteren gemütlichen Abend auf der Alpe zu verbringen, bevor es dann am Montag wieder talwärts ging.

Alles glatt gelaufen

Ich möchte allen Hilfreichen herzlich für ihren Einsatz danken. Es war einfach toll zu sehen, wie alles toll funktionierte und wie gut die Stimmung war. Ich freue mich also schon aufs nächste Jubiläum!

Christoph Zumbühl



bitte
frankieren

Genossenschaft Loasa
Renate Nienhaus
Badstrasse 7
5408 Ennetbaden

Genossenschaft Loasa

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

- **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**
- Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)
- Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)
- Fallblatt für Lager und Herberge (gratis)
- Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)
- Mitteilungsblatt Nr./Jg. (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)
- Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)
-

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte
frankieren

Freundeskreis „Pro Loasa“
Silvia Bättig
Rappensteinstr. 6
9000 St. Gallen

Freundeskreis "Pro Loasa"

Ich trete dem Freundeskreis "Pro Loasa" bei (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Freundeskreis „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2
(Vermek. Freundeskreis)

P. P.
9015 St.Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Administration Mitteilungsblatt
Martin Rüdüsüli
Scheyenholzstr. 11
3075 Rüfenacht BE
031/839 98 09

Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:



Vorname/Name:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Tel.:

Unterschrift: